Mieshadener Jeitung Rheinischer Kurier Ericeint Ismal mochentlic.

Begingspreist: Abholer monoil. 78 &, vierteij. 2.18 .#

Burch Trager und Agentieren: Monatl. 90 3, plerfeljagel. 2.40 "K frei ins Saus. Durch bie Poft: Monatt. 1 .#, sterielj. 8 .# (ohne Beftellgebfior).

Einzelnummer 5 Pfg.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolasftrage 11. Gilialen: Mauritinsftrage 12 und Bismardring 29.

Angeigenpreise: Die Rolonelzeise in Wiesbaden 20 d Dentichland 30 d, Ausland 40 d, die Reflamegelle 1.60 A.

Angeigen Mnnahme: Gur Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 tihr abenbs.

Gernfprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 198; Berlag: Rr. 810.

620 Morgen-Ausgabe.

Samstag, 5. Dezember 1914.

68. Jahrgang.

Bon der Nordiee dis zum Indischen Ozean.

Bon Dr. Rarl Debrmann.

Militarifch ift jest bas erreicht, was ich mit ber Cebnfucht einer fiarten Uebergeugung in meinem Bortrage auf dem 12. ordentlichen Bertretertage des Reichoverbandes der Bereine ber nationalliberalen Jugend am 23. Oftober 1910 in Roln gefordert batte. Richt ohne Bideripruch eines bebenflichen Bruchtelles ber bamaligen Berjammlung. Und heute, wo wir mitten in dem furchtbarften Dafeinstampfe fteben, den die Welt je gefeben bat, wird auch von meinen damaligen Biberfachern niemand mehr bie Unmoglichfeit eines Bufammenichluffes ber beiben mitteleuropalichen Reiche mit der Eftrfei behaupten wollen. Denn eben: militarifch ift biefer Zusammenichlug da. Das Dentiche Reich und Defterreich befinden fich im Rampfe mit dem Dreiverband und Gerbien und mit all ben buntfarbigen Raffen, die fonft noch auf ber Welt ihr Dafein mit den Baffen gegen und offentundig machen; auch die Türkei bat diefelben Wegner, genau diefelben.

Alfo an dem militarifcen Bufammenichluß bes von der Rordice bis jum Mittelmeer reichenden Mitteleuropa mit bem Reft ber enropaifden und bem imponierenden Sauptfrud der afiatifchen Turfei tft nicht mehr au zweifeln. Aber meine Buniche im Oftober 1910 gingen bedeutend fiber die militarifde Ellenbogenfahlung binaus. 3ch batte damals, vor 4 Jahren, die Echluffolgerungen meines Bortrages dabin bestimmt: "Aus Rudficht auf die Erhaltung der Richt-Reichsbentichen (und ich füge beute bingu: der nichtruffiichen Glamen) in Mitteleuropa, im hinblid auf die Bervollftandigung bes nationalen Studwerfs der Reichsgrundung, aus Corge um bie politifche und wirtichaftliche Gelbfrandigfeit unfered Bolfes, jur Ergangung und Bollendung bes bentichen Bolfswirtichaftsfrantes ift die Ginigung unferes Beltintereffengebietes von ben Ruften ber Rord. und Office durch Mitteleuropa, durch Borberafien bis an die Fluten des Indischen Ogeans eine unausweichliche

Und daß diefe Rotwendigfeit wirtich aftlich icon porhanden ift, bas möchte ich mit einigen wenigen Bablen beute beweifen.

Die Sahlen reichen bis in dasfelbe Jahr gurud, in dem ich meinen Bortrag bielt, der damals noch fenfationell mirfte. Generalfeldmaricall von der Golb erflärte freilich die Möglichteit der Ausführung meiner Buniche für vorhanden, wenn die Turtei die realpolitifchen Borausfebungen für fie ichaffe. Die geschichtliche Entwidlungd es großen Beltfrieges bat militarpolitifch in einer uns alle überraichenden Beije bie verlangten Bedingungen erfüllt. Und boch binfte im Grunde dieje militarifche ber bandelspolitifden Entwidlung nach.

Das Statiftifche Jahrbuch fur 1910 läßt nämlich ertennen, daß im Jahre 1909 gwifden Deutschland und ben übrigen Landern des europäischen Geftlandes und dem unmittelbar anftogenben Türlifch-Mfien fowie bem frangofiichen Nordafrita ein Barenaustaufch im Berte von 8238 Millionen Mart ftattfand. Dem Guterverfehr auf Landund Glugwegen jowie in der Ruftenichiffabrt ftanden Seefrachten im Berte von 6 862 Millionen Mart gegenüber. Damit ift gunadft einmal die Ueberlegenbeit bes beutichen Beftlandshandels über ben deutichen Geebandel bewiefen. Innerhalb des Geftlandshandels aber batte der Barenum-fat Deutschlands im mitteleuropaifc vorderafiatifchen Berfehrägebiet im Jahre 1909 einen Wert von 3213 Millionen Mart. Dagegen ftellte fich der Bertebr Deutichlands mit Rugland auf nur 1897 Millionen, und ber mit Franfreich und feinen Rolonien gar nur auf 976 Millionen. Es ift bemnach flar, daß die Bedeutung Deutschlands im mitteleuropaifc-porderafiatifden Birticaftsgebiet Diejenige im Berhaltnis Deutichlands ju dem öftlichen und weftlichen Bertehrsgebiet insgesamt um faft 400 Millionen Dart

Die Latfache der Bujammengehörigfeit und ber Charafter bes inneren Gelbfigenugens bes mitteleuropaifchevorberafiatifden Birticaftsgebietes erhellt am beften aus ber Entichiedenheit, mit ber bas Deutiche Reich, Defterreich-Ungarn und die Turfei als eine militarifche Ginbeit im Ring ber Geinde ihren Glauben an die Möglichfeit ihrer Dafeinsbehauptung ausdruden. Done biefen Glauben mare es meines Erachtens ein Babnwit ber Türfel gewefen, fich ben mitteleuropaifchen Reichen anguidließen. Wenn biefe, als fie ben ihnen aufgezwungenen Rampf nach allen Gronten aufnahmen, es im feften Bewußtfein taten, in fich felbft die genugende militarifche und wirifcaftliche Rraft ber Gelbfibebauptung gu befiten, fo lebrt der Butritt der Turfei gu ber Rampfgenoffenicaft ber mitteleuropaifchen Berbundeten, daß bas Osmanenreich diefen Glauben teiff. Aber er erweitert auch nicht blog ben militärischen Dachtebereich der mitteleuropaifchen Staatengruppe, fonbern er laft auch politifc bie Umriffe bes großen Birtich aft & gebietes fichtbar werden, das durch die Babnfirange von Damburg über Berlin, Bien, Beft, Ronftantinopel, Adoma, Bagdab und Bafra als eine Bertehrseinheit getenn: **西巴生国 联会主会社**

Lürst Bülow Botschafter in Rom

Berlin, 4. Dezember 1914. (Amtlich.)

Die "Rordd. Allg. Big." meldet: Da der Raiferliche Botichafter in Rom, von Flotow, aus Gefundheitsrudfichten einen langeren Urlaub antreten muß, hat Se. Majestät der Kaifer den Fürsten Bernhard von Bulow mit der Führung der Raiferlichen Geschäfte in Rom beauftragt.

Es war am 14, Juli 1909, als Fürft Bulow nach faft neunjähriger Amtetätigfeit von feinem Boften als Reichsfangler ichied. Gein Umt war ichwer, benn er fand Bufiande por, die von denen gur Beit Bismarde erheblich vericieden maren. Insbefondere batte die ausichlaggebende Stellung bes Deutiden Reiches in ben Gragen ber großen europäifden Politit fich fühlbar vericoben. Die Bolitif bes flebten Eduard batte friich in die ichmachen Stellen gegriffen, Die Caprivi durch feine Abfehr von der Bismardiden Auslandspolitif gefchaffen und bie Gurft Dobenlobe, bes Ratfers Onfel, nicht wieder gefestigt batte. Es mar etwas einfam um Deutschland berum geworden. Gine Ginfamteit, die fich namentlich bei ber Marotfotonfereng in einer für uns unangenehmen Beife geltend machte. 3war hatte Bernbard von Bulow fich rebliche Dube gegeben, den gerriffenen Drabt, ber gu Rugland führte, wieder gujammenguloten und unter direfter Anfnupfung an die Bismardice Politit ein vertraulicheres Berhaltnis mit bem öftlichen Rachbarn wiederherzuftellen. Die Erfolge waren jedoch mehr augerlicher Ratur; die panflamiftifchen und beutichfeindlichen Bubler batten ichon gu febr Obermaffer befommen. Auch feine Bemühungen, unfer Berbaltnis gu Franfreich auf einen erträglichen Stand gu bringen, batten einige Erfolge, freilich auch nur außerlicher Ratur, Und basielbe muß jest, ba fich die englische Politif ibres Biederkeitsmantele entlleidet bat, auch von feinen Bemühungen um England gejagt werben. Immerbin waren es Erfolge, die heute febr boch veranschlagt werden muffen, benn fest miffen wir, daß icon bamals ber Bedante, Deutschland gu gerichmettern, das einigende Band Englands, Granfreichs und Ruflands gemejen ift. Und tropdem mar es dem bervorragenden biplomatifchen Beidid Bulows gelungen, diejenigen Gruppen jener Staaten, die einem Bernichtungsfriege gegen Deutschland ober itberhaupt einem Kriege nicht geneigt maren, gu ftarten. Aber die Grundfebler des erften Rachfolgers Bismards vermochte auch ein Bulow nicht mehr vollftanbig gu verbeffern, Rufland war für uns verloren, es war in die Rebe Frankreichs gegangen, und England hatte geholfen, den Fang noch fefter juguichnuren. Es mare mußig, beute barüber gu reben, ob

Gurft Bulom batte noch mehr erreichen tonnen. Durch Maroffo maren wir eingufeben genotigt, bag nur ein Rotan por ben Ententemachten und bas Aufgeben ber beutiden Beltwirticaftsplane unfer Berhaltnis ju ihnen batte erträglich gestalten fonnen, Gin foldes Berbaltnis aber wollten wir nicht. Gleichberechtigung verlangten wir, von Dulbung wollten wir nichts wiffen. Dieje weltpolitifche Gleichberechtigung wollten uns jene Machte aber nicht jugefteben; und da wir nicht barauf versichteten, fam es, wie es fruber ober fpater einmal jeder Einfichtige mußte ce icon feit Couard VII. - fommen mußte. Und fo ift es gefommen. Der Rrieg ift ba, und er hat und eine Lage abulich wie bei ber Maroffofonfereng gebracht: Italien tangt feine Extratour. Es gilt fest, ben Einfluß der offen für einen Anichluß Italiens an unfere Geinde arbeitenden Machte matt gu feben; und tein anderer ift dagu fo geeignet, wie gerade Gurft Bulow, ber die engften Begiehungen gu ben maggebenben Berfonlichfeiten Staliens unterhalt. Bir boffen von diefen verfonlichen Begiehungen fomohl wie von dem diplomatifchen Talent des neuen Botichafters das Befte für uns und für -Italien. Dehr fann bente noch nicht fiber des Gurften Cendung und Aufgabe gefagt werden. Rur das eine noch: Deutschland fowohl wie feine Berbundeten, Defterreich-Ungarn und die Türfei, dürfen lich der Ernennung Bernbard von Bulows jum Botichafter in Rom freuen!

Fürft Bulow ift febt 65 Jahre alt. Er war durch verichiedene Botichaften bindurch über Bufareft nach Rom gelangt, mo er mit großem Erfolge das Deutiche Reich vertrat, bis er 1897 gum Staatsfelretar bes Auswartigen Amis beinfen murbe, als welcher er fich große Berdienfte erwarb. Als Gurft Dobenlobe von dem Boften des Reichetanglere ichied, betraute ber Raifer ben Staatsielreiter v. Balow mit biefem bochften Reichsamte. Die Rampfe um die Finangresorm und manches andere mögen ihm die Stellung verseidet und den Katser bewogen haben, fürst Bülows Entlassungsgesuch anzunehmen und den von diesem empsohlenen Dr. v. Bethmann hollweg als Nachfolger au bestellen. Die meiste Zeit der letzten 5 Jahre brachte der Gurft in Rom gu, wo er in ber Billa Malta ein prachtiges Deim befitt. Seine Gattin ftammt befanntlich aus ben bochften italienifchen Mbelefreifen.

Vom westlichen Kriegsschauplat.

Benf, 4. Deg. (Tel. Ctr. Bin.)

Empfindliche Störung erlitten durch die bentichen ichweren Geichute bei Rieuport und Dpern die Befestigungsarbeiten ber Berbundeten, beren Stellungen fublich von Dixmuiden infolge der Heberichmem mungen unmöglich geworden find. Bunftige Gtuspuntte errang die deutiche Artillerie westlich von Bens, namentlich bei Migroulette, fowie im Woevregebiet.

Truppenretrutierung in Ranada.

London, 4. Des. (2Bolff-Tel.)

Die "Times "melden aus Toronto: Amtlich wird berichtet, daß für bas 8. Truppenfontingent in Bestfanada 5 Ravallerie-Regimenter und 9 Infanterie-Regimenter, in Oftfanada 4 Ravallerie- und 10 Infanterie-Regimenter aufgestellt werben. Die Gefamtgabl ber neuen Truppen foll 31 700 betragen.

Eine englische Uniformsabrit in die Luft gestogen.

Mailand, 4. Des. (Tel. Ctr. Bln.)

Dem "Corriere bella Gera" wird aus London gemeldet: In der Gegend von Bradford ereignete fich gestern eine Explosion in einer Gabrit, in ber Rhafistiniformen angefertigt werden. Die Fabrit flog in die Luft, alle Sanfer im Umfreise bis auf mehrere Meilen wurden beichabigt. Da die Explosion gerade gur Frühftudogeit erfolgte, wurs ben unt 10 Berfonen getotet und 15 verwundet.

Bie steht es mit der englischen Kriegsanleihe?

Umfterdam, 4. Des. (Tel. Ctr. Grift.)

Es erregt bier Bermunberung, daß bas befinitive Ernebnis ber Beichnung auf die englische Rriegsanleibe noch immer nicht veröffentlicht ift. Anicheinend ift die Befanntgabe fiberhaupt nicht beabsichtigt. Es ift nur mitgeteilt worden, daß die Unleihe übergeichnet worden ift, und bag beinabe 100 000 fleine Beichner fich eingefunden batten, die vorgugeweife berudfichtigt werben follten. Die "Grantf. 3tg." ichreibt bagu: Das Schweigen des englifden Schabamtes ift in der Zat verwunderlich. Schon mabrend ber Beidnung find gefliffentlich enorme Biffern verbreitet worden: auf die Anleihe von 350 Millionen Pfund (7 Milliarden Mart) fouten 700 Min. Pfb., folieflich fogar 1000 Mill, Bid. gezeichnet fein. Jeht aber, wo bas Defultat porliegt, bort man gar nichts. Ober vielmehr: man bort etwas, bas burchang nicht nach einem abfoluten Erfolg ausfieht. Es verlautete nämlich (und ein Dementi ift uns noch nicht gu Geficht gefommen), bag bei ber Buteilung die fleinen Beichnungen voll, und größere mit 96 bis 98 Brog. berfidfichtigt worden feien. Wenn dies gutrifft, fo murde es bebeuten, bag ber Betrag von 350 Millionen Bfund ber allerdings ein riefiger ift, boch auch in England nur mit Ditbe aufgebracht werben fonnte.

Gegenfäte swiften Amerika und England.

Umfterbam, 4. Des. (Tel. Cir. Grift.)

Der Rorrespondent ber "Morning Boft" in Bafbington ichreibt, bag anläglich bes Proteftes, ben bie Bereinigten Staaten in ber Rontrebanbefrage bet ber enge Itiden Regierung eingereicht haben, die engliiche Regierung felbft auf die Gefabr eines Ronfliftes mit der Union bin an ihrer Auffaffung festhalten merde und jum Mengerften entichloffen fet, die abfolute Rontrolle fiber die Meere durchguffibren, um Deutschland gu benach.

Deutsch statt Frangösisch.

Ronfiantinopel, 4. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Beitung "Cabah" ftellt feft, bag die türfiiche Gprache den Ginfing der frangofficen Sprace erfahren habe, von der gablreiche Worte im Türtifden gebraucht murden, und teili mit, dog man entichloffen fei, in Bufunft bafur beutiche au gebrauchen, jo an Stelle der frangofiichen Borte "Berr, Brau, Graulein, Freiherr, Graf, Ritter, Gurit, Groffürit, Ergbergog" und andere, für die fich im allgemeinen ein Beburfnis fühlbar machen werde. Man empfindet es bier als notig, die beutiche Sprache ju verbreiten. Ihr Unterricht, der icon obligatoriich in den türftichen Lugeen eingeführt und die als Behrfach icon in der frangofifchen Schule in Stambul von Cajet-Benvit eingerichtet ift, wird auch in anderen fürfiichen Coulen eingeführt werden, mo bisber nur das Frangofiiche gelehrt murbe.

Ruffische Lügen.

Ronftantinopel, 4, Des. (Bolff-Tel.) Aus dem türlifden Sanptquartier murbe geftern folgendes Communique verbreitet:

Rach einer ruffifden amtlichen Mitteilung vom 29. Nov. foll die Gingi=Balbinfel von unferen Truppen geräumt worden fein. Auch zwei unferer an ber fantafifden Grenge operierenden Divifionen follen in ihrem Beftand auf die Salfte gefunten und einige Bataillone vollia vernichtet worden fein. Gin Divifionofommandenr fei getotet worden, einer befertiert.

Der für und fiegreich verlaufene Rampf in nachfter Rahe des Sueglanals, der zwijden unferen Eruppen und englijden flattfand mit bem Ergebnis, bag bie Englander 2 Offigiere und goblreiche Golbaten verloren, fomie viele Befangene in unfere Sande fielen, genügt, um gu bemeifen, daß fich bie Ginai-Salbinfel in unferem Befit befindet, Bas Die Borgange an ber fanfaffichen Grenge betrifft, To ift bie ruffifde Delbung vollftandig falid,

Australische Truppen in Aegupten.

London, 4. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Das Reuter-Bureau meldet amtlich, bag auftralifche Truppen in Megupten gelandet find, um an ber Landesverteidigung teilgunehmen und ibre Ausbildung gu vollenden. Spater follen dieje Truppen auf den europäifchen Rriegsichauplat gefandt werden, (Spater? Etma, wenn Megnpten verloren ift?)

Aus Perfien.

Mus ber Schweig, 4. Deg. (Tel. Ctr. Blu.) Die "Rusgfoje Biedemofti" meldet aus Tiffis, daß bort Zaufende von Glüchtlingen aus Rordperfien eintreffen, das jum Rriegsichauplat gu werden brobe.

Bieder eine amtlich festgestellte Reuterlüge.

Berlin, 4. Deg. (Amtliches Tel.)

Rach einer Melbung bes Renterichen Bureaus foll bie bentiche Regierung megen eines Ginfalls in Angola ber portugiefifden Regierung eine Entichut: digung angeboten haben. Die Meldung ift erfunden! Bon einem bentichen Ginfall in Angola ift hier überhaupt nichts befannt. Danach fann alfo auch von dem Angebot einer Enticuldigung feine Rede fein.

Die Soren.

Die morgen gur Ausgabe gelangende Rr. 10 der "Boren"

"Oftprenfische Stimmungsbilder", von Baul Lindenberg. "Feldpolitarte", von Rudolf Dien, Biesbaden. "Anirps". Gine Erinnerung aus de großen Kriege von Frang Bichmann.

"SoldatensPgrif", von Frit Mad. "Kriegsentschädigungen", von J. M. Merich. "Die Sprengung ber Jefte Königstein", von Karl Schutz-"Bilberbogen fürs Saus", aus der Mappe eines Familien-

"Luftige Ede".

Der große Rrieg.

(54. Fortsetung.) (Nachdruck verboten.)
"Ein solches Urteil über unseren Bater gegiemt dir nicht," tadelte ibn sein Bruder. "Unser Bater handelte, wie es ibm sein Gefühl als Franzose und Patriot diftiert."
"Aber er handelt nicht als Bater seine Tochter! Auch

ich bin Frangoje und ebenjo guter Patriot; aber auf dieje Gigenicaften tommt es in diejem Galle gar nicht an, fon-

bern nur auf den Meniden und den Bater."
"Brechen wir ab, ich will nichts weiter davon boren," braufte Camille auf und wollte fich erheben. Doch Mimce bielt ibn feft.

"Richt fo, Camille," bat fie innig. "3ch babe meine gange Doffnung auf dich gefett, benn du allein vermagit die Eltern ausguiobnen und alles zu einem guten Ende au fubren."

"Deinft du?" gab Camille etwas befanftigt gurud. "Ja, bas weiß ich," fubr Rimee fort. "Darum befrand ich darauf, daß wer erft zu dir famen, um dir alles mit-auteilen. Denn ich tenne dein gutes Herz; du wirft mir ein guter Bruder sein, wie du es siets geweien!" Camille gab darauf zunächt feine Antwort und blickte unentschlossen vor sich bin, während Nimes gespannt au

feinen Lippen bing.

"Berlaffe mich nicht in meiner Rot, Camille," bat fie nochmals eindringlich und ergriff feine Sand; boch er blieb noch immer frumm; nur aus feinen Mienen war der innere Biberftreit gu lefen, in dem er fich befand. Die Bitten

Der Burenaufstand.

Bretoria, 1. Des. (Wolff-Tel.)

Reuter meldet amtlid: Der Rommandant Dupres vom Rommando Grede bat einen Bericht gefandt, nach melchem der Kommandant Emmett vom Kommando Brubeid am 29. November eine Stellung eingenommen bat, welche eine Brude über ben Bildefluß bei Etnibrift, 35 Meilen fübweitlich Grede, beberricht. Das Gefecht dauerte bis 3 Uhr frub, die Buren wurden gurudgeichlagen. (Es mare intereffant gewejen, ju erfahren, wie ftart bas Brudenichustommando ber Buren war. Danach batte man die Bedeutung des für das Burentommando nicht erfolgreichen Genergefechte einschäben fonnen. Geriftl.)

Preioria, 4. Des. (Bolif Tel.)

Reuter meldet: Gin Burenfommando unter Raufchenbach wurde füdlich von Betlebem geichlagen. Oberftleutnant Dawion, der einen Teil der Streitfrafte des Generale Lufin befehligt, fand die Buren in einer Stellung am Lostop und vertrieb fie. Die Buren hatten 7 Tote, Raufdenbach und 39 Buren murben gefangen; die anderen murden noch Bitfrong verfolgt.

Japans Beute in Tfingtau.

Tofio, 4. Den. (2Bolff-Tel.)

Renter meldet: Das hauptquartier meldet, bag bei ber Einnahme von Tfingtan 25 000 Gewehre, 100 Dafdinenges wehre, 1200 Pfd. Sterling, 15 000 Tonnen Steinfohlen und 40 Antomobile erbentet murben. Außerdem find alle Schiffe vernichtet morben. Die Borrate hatten ausgereicht, um 5000 Mann 3 Monate lang an ernähren; aber leider war bie Geftung, nachdem fie vollftandig gujammengeichoffen mar, nicht mehr gu halten.

Die Enticheidungsichlacht in Bolen.

Benf. 4. Des. (Eig. Tel. Gir. Pfin.)

Der bentige rnifiide Generalfiabsbericht lantet: Die Rampfe bauern in gemiffen Begirten in ber Wegend von Lodg fort. Angerordentlich bedeutende feinbliche Rrafte, besonders von der Bestfront fommende Truppen, nahmen die Offenfine in der Gegend von Lutomierof: Sierachow auf. Bon der übrigen Gront bes linten Beichselnfers ift feine bedeutende Menderung gn melben.

Ropenhagen, 4. Des. (Gig Tel. Gir. Bln.) Meldungen englifder Blatter gufolge dauert die Schlacht amiiden ber Beidiel und der Barthe an. Dan ift fich beiderfeits bewufit, daß der Ausfall der Schlacht für den gangen Brieg entideibend fein tonne. Ramentlich Die Dentiden icheuen feine Unftrengungen, um fich den Gieg bei Lodg au fichern. Die Stadt Lods bat durch bas Bombardement erheblich gelitten; eine Angahl von Gebauden ift gerftort worden.

Benf, 4. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Der Korrespondent des Barifer "Journal" meldet aus bem ruffifden Sauptquartier, bag bie Coladt in Polen mit ber größten Deftigfeit, wie in einem Genermeer, fortbauert. Geit der napoleonifden Epoche fei es obne 3meifel die bewegtefte Schlacht. Gie aminge die Generale ju Truppenbewegungen und Renberungen der improvifierten Blane, wie dies in der Beichichte beifpiellos daftebe. Man ichatt, daß etwa 12 dentiche Urmeeforps fich gegenwartig mit den Ruffen im Rampf

Greueltaten der Auffen in der Bufowing.

Bien, 4. Des. (Bolff-Tel.)

achdem du jedoch, wie Bules fich ausgedrudt

fortgefeit Greueltaten der Ruffen, die fich befonders gegen

Das Rriegspreffequartier melbet aus ber Bufowina feiner Schwefter batten ibn ergriffen und welch gemacht. Endlich begann er gogernd, aber in berglichem Tone: "Rachdem du mir fo eindringlich verfichert bait, von der Bereinigung mit Leutstetten hange dein Lebensglud ab, wurde ich unter anderen Umftanden ja gern für euch eintreten, und verfuchen, den Bater gu bestimmen, feinen Biderftand

hat, "durchgebraunt" bifi, fann ich es nicht."
"Das Bort "durchgebraunt" mar nur ein Berlegen-beitsausdrud, der mir im Augenblid entichlüpfte," entichuldigte fich Jules. "Die Eltern wissen nur von unserem Besiuch bei dir, den sie vollftändig billigten. Du haft es also in der Band, unsere Reise nach Teutschland zu legitimieren und sie bei den Eltern zu rechtfertigen."
"Ich soll das tun?" wehrte Camille ab. "Das ist ganz unmöglich."

"Barum unmöglich?" fragte Jules. "In es denn fo Ungebeures, daß eine Braut mit ibrem Bruder ihren franfen Brautigam beincht?"

3m allgemeinen nicht; in diefem Galle aber gewiß! 3d tann mich nicht zu eurem Mitidutdigen machen.

"Bon einer Echuld tann doch gar feine Rede fein," verteidigte fich Jules. "Alles hangt nur davon ab, wie du bich an ber Cache ftellft. Erägft du fie unferem Bater richtig por und machit es ibm flar, daß ber Bejuch bei Mimees frantem Brantigam geboten mar, iprichft du von ihrem Lebenoglud, dem er nicht langer wideritreben durfe, dann fann alles noch gut werden, und bie Eltern werden dir fpater dant-bar fein, dag bu einen Ansgleich berbeigeführt haft."

"Und ich murde dir ewig bantbar fein, lieber Camille. Gei gut gu mir und erbore mich," frirmte nun auch Rimce wiederum flebend auf ibn ein, bis fein Biderftand ge-

"Run, du folift nicht umfonft an mich appelliert baben, fante Camille mit bewegter Stimme. "Bas ich für dich tun fann, foll geicheben, 3ch will mir alles nochmals überlegen und dir morgen meinen Entichlug mitteilen,

D, ich mußte es ja, daß du mich nicht verlaffen werden, jubelte Aimce nun auf und ichlong dankerfallt ibre Arme um den Bruder, der auer noch Sorbehalte machen wollte, aber Aimees fürmische Zärtlichkeit ließ ibn nicht dazu

"Much ich bante bir von Bergen, Bruder," ftimmte Jules

Rumanen richten. En murbe in Bedoma am Gereih von Rolaten ber Sojabrige Gutsbefiger Demeter Ritter von Gojan, deffen rumanifche Nationalität befannt mar, nachts aus dem Bett gegogen, im Garten angebunden und blutig geichlagen. Bahrenddeffen bemolierten bie Ruffen bas Saus und raubten es völlig aus. Auch murbe beobachtet. daß Rofaten verwundete Gendarmen an die Bferde banden und jo fortführten.

Das Bordringen der Desterreicher in Gerbien.

2Bien, 4. Des. (Tel. Ctr. Bln.)

Die Sofinter "Rambana" meldet aus Rifd: Die Bfter: reichifdenngarifden Truppen bejegten Mrandjelowat füber 55 Rim. öftlich von Baljemo und ebenjoviel füblich von Belgrad). Die Gerben werben gezwungen, unter großen Berinften ben Rudgug angutreten. Gie wollen bei Topola (füdöftlich von Arandjelowan) neuerlich Biberftand leiften, Mus Rudnit (20 Rim. füdfüdweitlich von Arandiclowatt) flieben die Gerben gleichfalls. Der Gieg unferer Truppen rief in Sofia große Freude bervor, weil baburch ermiefen fei, daß die Biderftandefraft ber Gerben gu Ende gebe.

Eine öfterreichische Rundgebung an Gerbien.

Bien, 4. Deg. (Zel. Cir. Bin.)

Die "Subbentiche Rorrefpondeng" meldet aus Gera. jewo: Die "Broateli Inemnif" veröffentlicht eine Proflamation, die bas Obertommando ber öfterreichifc-ungarifchen Armee an die Bevolferung Gerbiens und Montenegros gerichtet bat. Die Proflamation fündigt die Hebernahme ber Gerichtsbarfeit in den bejehten Gebieten burch bie Militärgerichte an, denen ftets nur Bahrbeit, Recht und Gerechtigfeit voridmeben werde. In ber Bermaltung murben fo weit wie möglich die bieberigen Beamten in ihren Stellungen belaffen, wobei diefe auf den Schuts der Armee gablen fonnten, fo lange fie ihr Amt ehrlich verfaben. Gegen Mufrubr, Berichwörung und jede Mrt pon Beindseligfeit und binterliftiger Tatigleit merbe mit unerbittlicher Strenge bes Wejebes vorgegangen. Die Brotlamation ichlieft: Bertraut auf die Gerechtigfeit und Dilbe unjeres weifen herrn, in beffen Gemalt 3hr ftebt. Erfullt rubig Gure Berufepflichten fowie die Bflichten ber Erbaltung Gurer Familien, Pflichten, Die Guch durch Gottes Gugung auferlegt ericeinen! (Gr. 3tg.)

Große Blane der Montenegriner und Franzosen.

9lom, 4. Des. (Tel, Gtr. Bin.)

Das "Journal d'Italia" meldet aus Antivari, daß die Montenegriner gemeinjam mit dem frangofiichen Gefchwader einen großen Colog gegen bie balmatinifche Rufte planen. Die Montenegriner wollen von Grabovat nach Grab bei Erebinje vordringen und von dort gegen bie Rufte bei Raguia vorftogen, mabrend frangofiiche Schiffe Gravoja bombardieren follen. Galle der Plan gludt, wollen die Montenegriner Cattoro vom Lande aus angreifen, (Bis jest find alle abnlichen Berfuche vollständig erfolglos geblieben, Gdriftl.)

Der Baffagierdampfer "Aronprinz Bilhelm" gefährdet.

Rriftiania, 4. Des. (Tel. Etr. BIn.)

Mus Bergen melbet man, bag ber Safen voller Schiffe ift, die fich vor dem bestigen Seeftnem babin geflüchtet haben, ber an ber Rufte ichweren Schaben angerichtet bat. Der beutiche Baffagierbampfer "Aronpring Bilbelm", ber in Odde veranfert log, wurde losgeriffen und auf Land getrieben, bod icheint er nicht gefährbet gu fein.

mit ein und reichte ihm die Sand. "Run wird fich alles mit ein und reichte ihm die Dand, "Run wird fich alles zum Guien wenden! — Doch lassen wir Aimee jeht zur Ruhe geben; sie bedarf dringend der Erholung."
"D nein," widersprach das junge Mädchen lebbast. "Ich bin gar nicht mehr mide, ich bin ja jeht so glücklich."
"Volge trochdem unserem Nate. Morgen früh sollst du wieder ganz frisch iein," ermabnte sie Camille und rief den

Diener berbei, um gu fragen, ob das Rachtlager bereits bergerichtet fei.

"So gut es eben möglich war, ift alles in Ordnung!" berichtete der fich forrelt verbengende Diener. "Die Frau des Bfortnere wartet bereits jur Bedienung bes gnadigen

Franleins im Schlafzimmer."
"Dann muß ich alfo geben," fügte fich nun Aimec, fprach Camille nochmals ihren warmen Dant aus, wünichte ihren Brudern berglich gute Racht und verließ bas 3immer, mabrend die Burudbleibenden noch lange in ernfter Unterredung über Mimees Brantigam und die geplante Reife beifammen fagen.

Mis fie dann endlich ihr beicheidenes Rachtlager auffuchten, war Camille vollftandig gewonnen. Er hatte in den Stunden des Beifammenfeins mit feinen Geichwiftern die ernfte Beit und all feine Sorgen vergeffen und fühlte fich leht wie von einem ichweren Drude befreit.

In Niederbavern, dort, mo Donau, Inn und 313 gufammenströmen, liegt auf einer felfigen Landzunge zwiichen Inn und Donan die malerisch sich aufbauende volf- und gewerbereiche Stadt Bassau. Gin uralter, ebemals befestigter Bischofssit mit einem berühmten, aus dem fünften Jahrhundert fiammenden und gulent nach einem Brande im fiebzehnten Jahrhundert in reichem Barodftil erneuerten Dome und vielen alten Ravellen.

Die Stadt teilt fich in die Altitadt und die Borftabte Bun- und Mafindt, die durch eiferne Bruden über bie Donau und den Inn miteinander verbunden find. Rommt man vom rechten Donaunfer über die Saupibrude und hat bie fich anichliegende Sauferreibe vom jenfeitigen Ufer erft binter fich gelaffen, gelangt man in eine breite Sabrftraße, die in der Richtung nach Regensburg ins Land bineinführt und nach einer fleinen Stunde bas But und ben Berrenfit Bentfielten erreicht.

Die Webanlichfeiten, obgleich nicht in einheitlichem



Ehren=Tafel



Unteroffizier Genbel, Landm. Inf.-Regt. Rr. 80, 2. Kompagnie, bat für tapferes Berhalten in den Gefechten Anfang Rovember 1914 bei Martirch das Eiferne Arens

Son Mitgliedern des Gewerbevereins für Naffau erhielten das Eiserne Arena: Joseph Audloff, Sohn des Bori, des Lofalgewerbevereins Oberbrechen, Hauptiehrer E. Bernbard, Borfipender des Lofalgewerbevereins Mensfelden, unter Beförderung jum Feldwebel. Ferner die Sohne von Mitgliedern des Gewerbevereins Somburg: Bautbeamter August Beder, Schreiner Emil Foucar, Gärtner Otto Heurich, Bautbeamter Ernft Fager, Schlossemeister Octorie Aranz, Apothefer Bermann Rüdiger, Dachdeder Frih Sabler.

##3##3##3##3##3##3##3##3##3

Bur Einnahme von Belgrad.

Wien, 4. Des. (Tel. Etr. Bln.)

Amtlich wird gemeldet: Der Rommandant der 5. Armee, Beneral der Infanterie von Frant, richtete geftern nachftebendes Telegramm an den Ratier Grang Bofej:

"In dem feierlichen Augenblid, in welchem es uns vergonnt ift, auf der Belgrader Geftung Gurer Dajefict glorreiche Standarte ju biffen, bitte ich namens der um diejes Banner versammelten Abordnungen aller Teile der gesamten bewaffneten Wehrmacht, Eurer Majenat unfere begeifterte Suldigung alleruntertänigft darbringen au dürfen."

hierauf gerubte Raifer Grang Joief heute an ben Beneral von Grant folgendes Telegramm gu fenden:

"Die Bulbigung der gu unferer, auf der Belgrader Beftung gehiften Ctandarte emporblidenden trenen Arieger freudig entgegennehmend, dante ich bewegten Bergens meinen braven, trefflich geführten Balfan-ftreiffraften, deren belbenmitigen Kampfen auch bie Befignabme Belgrads ju danten ift."

Der Doppeladler über Belgrad.

Das vierte Mal webt Defterreiche Abler über der Gefte Belgrad. Am 6. September 1688 wurde Belgrad unter Gubrung Max Emannels von Banern erfturmt. Leider ließ die ungludliche politische Lage, die Cefterreich einen Kampi gegen mehrere Fronten aufzwang, diefen Erfolg nimt donernd behaupten,

folg nicht dauerns behaupten.
Ern Pring Engen gelang es wieder, am 17. August 1717, eine türfliche Armee vor den Mauern Belgrads zu ichlagen und wenige Tage darauf, in dem so beiß umurittenen Bollwert türklicher Macht, als Sieger einzuziehen. Bon diesem Zeitpunkte an wurde Belgrad durch 22 Jahre der Sit der öfterreichischen Verwaltung, des Poschalit Belgrad, der das ipatere Serbien eigentlich iein Entstehen verz dankt. Unter der öfterreichischen Gerrichaft tonnten sich hier autochthone Aräfte immmeln, die dann später im serbischen Ausstand sich ein Fürstentum Serbien erfämpften.

Gegen feinen Billen, durch Bundnisverpilichtungen gegenüber Ruftland genötigt, murde Defterreich in ben von Ruftland im Jahre 1785 vom Zanne gebrochenen Turfentrieg hineingezogen, der durch den gleichzeitigen Kampf mit Frankreich, durch die egoistische Kriegiührung Ruhlands, endlich durch den Mangel on tücktigen Geerführern so unglücklich verlief. Trop alledem aber wurde Belgrad nicht auf dem Schlachtfelde, sondern durch die Künste der transösischen Diplomatic Cesterreich entrissen und ohne Schwertspreis Schwertspreis

Schwertftreich übergeben. Feldmaricall Laudon bat in einem neuen Rriege gegen die Türfei, in den Ratharina II. Raifer Joief II. bineinguder fein Bestig war fein dauernder, denn im Frieden von Siftowa (1791) hat Oesterreich unter dem Drude der ungünstigen auswärtigen Lage alle seine Eroberungen und damit auch Belgrad der Pforte wiederum durüdgestellt. 1867 nahmen die Serben, die inzwischen unabhängig geworden waren, nachdem die Türken die Stadt freiwillig geräumt hatten, Belgrad unter dem Fürsten Michael im Rosse. chael in Befit.

Stile, ju vericiebenen Beiten ausgeführt, machen in ihrer Befamtheit boch einen recht ftattlichen Ginbrud. Der altere, in breiten, martigen Linien aufgeführte, zweiftodige, von einem hoben , Giebel überragte Mittelbau, vor bem fich ein ausgedehnter, moblgepflegter Garten ausbreitet, prafentiert fich trot feiner fpater angefügten, verzopften Glügelbauten burchans ichlofiartig. Iteber eine Steinterraffe tritt man burch einen Torbogen, beffen Bolbung mit dem Leutstettenichen Bappen gegiert ift, in eine weite Salle, an die fich gu beiden Geiten hohe Gemacher anichließen, die mit den Bimmern der Blügelbauten verbunden find. 3m binteren Teil ber Salle fteigt eine ichmere Greitreppe aus grauem Stein dum oberen Stodwert empor, das eine Reihe hober, Inftiger, einfach aber gediegen eingerichteter Wohnraume einichließt. Bon beren Genftern und dem Balton aus fieht man die feitwärts gelegenen, fauber geftrichenen Stallungen und Butegebaude, einen gabireich bevölferten Gubnerbof und die forgfältig angebauten Dbit- und Gemufegarten. Beiter hinaus über den Spiegel eines von Beiden um-faumten Rarpfenteichs ichweift der Blid in die mogenden Gelder und die von drei Fluffen burchzogene prangende Landichaft. Dier wohnte jest ber junge Guteberr.

Leutstetten batte feinerzeit die Reife aus Franfreich in die deutiche Beimat gut überftanden und fich feitdem von den Solgen feiner Krantheit icon wieder fo weit daß es mehr und mehr den Anichein gewann, die Prophe-geiung feines Freundes, Stabsargt Möller, "er wurde in der Rube des Landlebens bald wieder der Alte werden",

follte fich erfüllen.

Run mar noch ein Ereignis bingugetommen, das einen außerordentlich gunftigen Ginflug auf ibn ausgeubt batte: die Angeige von der bevorftebenden Anfunft Mimees. Dbgleich fie biefe in ihren Briefen in Ausficht gestellt und leine Schwefter ibm ftets versichert batte, fie werde bestimmt tommen, batte er taum noch barauf gebofft, um fo weniger, als er feit einiger Zeit teine Rachrichien mehr von ihr erhalten batte. Um fo lebhafter aber batte Maria mit ihr und herrn Jules forrespondiert und badurch die Gewißbeit erlangt, Aimee werbe unter allen Umfianden ibr ge-gebenes Berfprechen einlofen. In diefer Ueberzeugung batte fie baber bereits in aller Stille die Bimmer für fie und ihren Bruder berrichten laffen und alles zu deren Aufnahme vorbereitet.

(Gortfebung folgt.)

91. Verluftlifte.

Gufilier-Megiment Rr. 80, Bicobaben, Bad Somburg v. b. Sobe, Berichtignug früherer Angaben.

Berichtigung früherer Angaben.

Befr. d. M. Ana. Dewald (1. Komp.). Biesbaden, bish vm., vw.; Rel. Joief Seib (5. Komp.), Kiedrich, bisher vw., gestorben; kill. Iolef Ketterl, nicht Kettert (12. Komp.), bish vm., gestorben; kill. Johann Baldus (11. Komp.), Frankfurt, bisher vm., gesallen; kill. Adolf Bieland (11. Komp.), Bernbach, bish vm., gesallen; kill. Joief Renter (11. Komp.), Harrheim, bisher vermikt, gesallen; kill. Joief Renter (11. Komp.), Warrheim, bisher vermikt, gesallen; kill. Joief Renter (11. Komp.), Bohwinsel, bish vm., gesallen; kill. Balf Rompel (4. Romp.), Biedrich, bish vm., vm.; kill. Joi. Schusenbaus (1. Komp.), Beesbaden, bish vw., gestorben Erchen 4. 10. 14; Lamb, Bill. Rohr (3. Komp.), Breitenbeim, bish vw., actiorben Erchen 4. 10. 14.

Referne-Ini.-Regt. 91r. 80. Oberlahnftein, Biesbaben, Dochit. Gefechte im Weften am 18. ft., am 18. und 22. 16. und am 8. 11. 14, Drie nicht augegeben.

Ariegofreiw, Bilb. Deing (10. Komp.), Dies, Iv.: Ref. Phil. Sirich (11. Romp.), Oberhöchtabt, Iv.: Ref. Ludw, Sauer (11, Komp.), Ried, Iv.

Berichtigung früberer Angaben.

lltifs. Sarl Schmidt (2. Komp.), Bad Ems, bish. vw., acfiorben Las. Wouson 2. 9. 14: Behrm. Bilb Labonte (3. Komp.), Gitelborn, bish vw., geforben Lasorett Oberlahnftein 14. 10. 14: Behrm. Bernhard Söhn (4. Komp.), Michlen, bish. vw., gefallen: Ref. B. Behrm. B. Siern (4. Komp.), Nanort, bish. vw., geftorben.

Referve. Ini. Regiment Mr. 87. Frantfurt a. M., Limburg. Mains.

Berichtigung früberer Angaben. Aff. Arst d. A. Dr. Denberger (Stab), bish vm., in frans. Gefangenichaft: Bei, Bish Lishinger (11. Komp.), Biesbaden, bish vm., vm.; Rel Frans Foel Roth (6. Komp.), Oberbrechen, bish vm., gettorben Rei. Las. Limburg 12, 11, 14.

Referve-Inf. Regt, Rr. 228, Grantfurt a. M.

2. Bataillon (Bicobaben)

Brieft ver, activefen Rei. Pas, Limburg 12. 11. 14.

Reierve-Jul.-Rogt, Rr. 223, Frauffurt a. R.

2. Bataillon (Biesbaben).

3. Kompagnie: Must. Engelbert Making. Biesbaden. lv.: Must. Abolf Rick, Bad Domburs, Inivov.: Must. Anton Eeber, Fridoofen, Iv.: Must. Paul Rahmann. Biesbaden. lv.: Must. Faul Rahmann. Biesbaden. lv.: Must. Fraul Rahmann. Biesbaden. lv.: Must. Fraul Rahmann. Biesbaden. lv.: Must. Fraul Schann. Boliter. Bad Domburs, Iv.: Bust. Hagin Gerbardt. Dortobein. Billi Edming. Editers. lv.: What. Magnif Gerbardt. Dortobein. Iv.: Must. Billi Edming. Editers. lv.: Must. Billi Chang. Editers. lv.: Must. Bank. Ravil. Edming. Schereburs. Idowe.: Must. Bank. Bank. Ravil. Edming. Schereburs. Idowe.: Must. Bank. Bank.



"Kreuz-Pfennig" Marken



Stadtnachrichten.

Biesbaden, 5. Degember.

Sobere Sahrpreife nach Stalien. Die Sahrpreife auf den italienischen Babnen find infolge Ginführung eines neuen Tarifs fast durchweg erhöht worden. Sierdurch erboben fich faft alle Gabrpreife des deutich-italienifchen Berfebre über Gotthard und Simplon. Die neuen erhöhten Gabrpreije werden bei Reifen von Deutschland in der Beife erhoben, daß die Untericiebbetrage der neuen Preife gegenüber den bisherigen an den italienischen Eingangs-stationen nacherhoven werden. Der Betrag wird bei Lösung der Fahrkarte in Deutschland dem Reisenden mitgeteilt. Bon der Abieilung V des Areiskomitees vom Noten Arenz (Abteilung für Arantenpslege und Samariterdienst)

wurden am Donnerstag abend 15 Pflegerinnen verabichiedet, die von dem Territorialdelegierten der frei-willigen Arantenpiluge für den Dienft in der Etappe eingefordert waren. Gie vereinigten fich Freitag in Frant-furt mit einer größeren Angahl answärtiger Pflegerinnen, um gemeinfam mit diefen nach Gedan und Montmedn gu

Sahrplananderung. Um den von Intereffenten icon lange gewünichten Anichlug bei dem um 4.54 Ubr nachmittage von Riedernhaufen bier eintreffenden Berfonenguge ber Richtung Grantfurt (Tannusbabn) ficher gu erreichen, wird der feitber um 4.55 Uhr von bier abgebende Eilgug Rr. 286 von jeht ab um 4,57 Uhr abgelaffen. Dem um 5.55 Uhr nachmittags bier abgebenden Gilgug Nr. 255, in der Richtung Riedesbeim Köln, mit 1-3. Bagentlaffe, ift von jebt ab ein Speliemagen beigegeben.
Rheinschiffahrt. Der Baffernand im Rhein geht immer noch gurud. Die ichiffabrtlichen Berbaltniffe am Mittel-

thein haben fich infolgedeffen in der leiten Beit mejentlich verschlich abgeleichtert werden, wenn nicht die Gefahr befteben joll, daß sie an einer der vielen Untiesen auflaufen. Kleinere Schiffsunfälle find in der letten Zeit wieder an der Tagesordnung. Der Schiffsverfehr war in der letten Zeit verhältnismäßig recht rege. Bor allen Dingen famen große Mengen Auhrfohlen zu Berg. Zu Tal wurden tleinere Posen Stud- und Schwergüter befördert. Die Grachtfage und Schlepplobne tounten fich jowohl auf dem Berg- als auch auf bem Talmartte befeftigen.

Die Rellertreppe binabgesturgt ift geftern die im Saufe Rellerftrage 15 mohnende Frau Rentwich. Da fie fich burch ben Sturg Berlegungen jugezogen hatte, wurde fie burch die Canitatswache ins Stadtifche Krantenhaus gebracht.

Rurhaus, Theater, Bereine, Borträge ufw.

Ronigliche Schaufpiele. Es wird nochmals darauf bingewiefen, daß die fur morgen fengefente Aufführung von Richard Bagners "Götterdämmerung" bereits um 6 Uhr beginnt (Ab. D). In den Sauptrollen des Berfes find die Damen Englerth, Saas, Friedfeldt, Frid, Gärtner, Krämer und die Herren Edard, Geisse-Bintel, Forchhammer und v. Schend beichäftigt. Die nächte Auftührung der neueinstudierten Berte: "Das Nachtlager in Granada" und "Die Berlobung bei der Laterne" am Comstag, ben 12. 88. Dis., im Abonnement A ftatt.

Aus den Vororten. Erbenheim.

Unfalle. Um Donnerstag nachmittag erhielt der Land-wirt Rarl Steiger von feinem Bferd einen Suftritt gegen den Kopf, todaß er eine tief flaffende Bunde und eine Schädelverlehung davontrug. Der Sanitäter Stäger legte einen Notverband an und brachte ibn in ärztliche Behandlung, Einige Stunden ipater murden die Cantiater wieder geholt, und zwar nach der Gartenftraße, mo der bei einem Landwirt beichaftigte Taglobner Daus von einem Pferd getreten worden war. Daus erlitt einen Bruch des rechten Unterarms und tam ebenfalls in argtliche Behandlung.

Naffan und Nachbargebiete.

Riedrich, 4. Des. Rriegsfürforge. Die Greiwillige Genermehr unterftupte jeden Rameraden, welcher ine Relb jog, mit 10 Mf. Gerner erhält feber Kamerad ein Beih-nachtspafet und ihre Angehörigen ein Geschent von 3 Mf. Der Geflügelguchtverein friftete 200 Mt. für Bafete gu Beibnachten an die im Gelde ftebenden Riedricher Arieget.

Dattersheim, 4. Des. Berfehrser Riedinger Arteger, Interhalb der hiefigen Station ift eine neue massive leber-brüdung der Tannusbahn in Angriff genommen, die für den gesamten Bersonen- und Fuhrversehr zwischen dem Franklurter Basserwert und der Landftraße Dattersheim-Ofriftel dienen foll. Rach Bertigftellung ber Heberbrudung wird der nabeliegende Uebergang ber doppelten Gleislinie nach Biesbaden in Begfall tommen.

Sport.

Bohltätigkeitospiel zu Gunsten der im Telde siehenden Buthallpieler. Am morgigen Sonntag empfangt der Sport-Berein Biesbaden E. B. den Bodenstein bei mer Fußballflub Amicitia. Bodenheim hat mit wenigen Ausnahmen seine vollständige erke Mannichaft zur Bersügung, sodaß ein interessantes Spiel zu erwarten ist. Auch der Sportverein wird eine recht spielstarte Mannichaft zur Berfügung baben. Spielbeginn: 3 Uhr. Der Reinertrag dieses Bettipieles ist als Beihnachtsgabe für die im Felde siehenden Fußballspieler bestimmt. bestimmt.

Arieg und Bobltatigfeit. Der Berband Brandenburgi-icher Ballipielvereine, der in diefer Spielzeit fich in gerade-gn vorbilblicher Beije in den Dienft der Bobltatigfeit ftellt, bat jest wiederum 1500 Mart ale Erlos aus Gugball-Berbandsipielen im Monat November abgeführt. Be-fanntlich find bieje Betrage, bie bestimmungsgemäß bem Berliner Oberbürgermeifter überwiefen werden, haupt-Settliner Lverdutgermeiner noerwiesen werben, guntstächtich für die Armen von Groß-Berlin bestimmt. Bis jeht hat der Berliner Fußball-Berband mehr als 4000 Mart gestistet, und rechnet man die aus den Jußball-Städtetämpsen gegen Budapest, Leipzig und Bien, sewie gegen Norddeutschland fiammenden Summen binzu, so sind schon recht beträchtliche Gelber wohltätigen Bestrebungen angefloffen.

Bieder feftgefest. G. Arnull, der aus dem englifden Rongentrationslager gu Ruhleben entlaffene chemalige Gulfstrainer der Berren v. Beinberg, ift von Soppegarten wieder nach Ruhleben überführt worden, da feine Freilaffung nur irrtumlich erfolgt fein fell.

Vermischtes.

Sumor im Schützengraben.

Bon einem Major, der früber in Biesbaden ftand, erbalt ein hiefiger Freund die nachftebende bubiche Epiftel aus dem Schützengraben:

Bor Ppres ftand mein Bataillon, Bor Inder und Freund Albion, Und Abends ging's jum Sturme vor Auf bas vermaledeite Korps.

Die Bajonette aufgepflangt, So eilten wir jum Baffentang; Und vormarts ging's im Rugelregen, Much Artifferie gab und ben Gegen.

Es platten um und die Granaten, Den triffts in Ropf, ben in die Baben; Und auch den braven Kommandeur, Greilte bald ein flein Malheur.

Ein Schrapnell platt am rechten Fled, Und eins, zwei, brei lieg ich im Dred. Doch Sped und Rippe halten auf Der Teinbesfugel eil'gen Lauf.

Co hab ich nun ein weitres Loch, Doch Surra hoch! Ich lebe noch. Im Krantenbans wurd' ich verbunden, Und auch die Kugel bald gefunden. 3ch warte nun in filler Rub Bis daß das Loch ift wieder gu 36r durchlöcherter alter Freund 92. 92.

Bom bentiden Bewiffen.

Ein deutider General bat eine Fahrt vom Schlachtfeld hinter die Front angetreten. Im Auto ift noch ein Plats frei. Er benft an die vielen Bermundeten, die ins Lagarett gebracht werden mußten. Da tonn er wenigftens einem einen Dienft leiften. Ginen Berlebten, beffen er ansichtig

wird, bietet er den freien Plat an. "Berr General! 3d bin nur leicht verwundet, tomme bier icon wieder in Ord bin nur leicht verwundet, tomme hier ichon wieder in Ordnung. Es gibt loviele ichwer verwundete Kameraden. Die haben es nötiger." Es dauert nicht lange, da fällt der Blid des Generals auf einen Schwertranken. Ann bietet er ihm den durch den kameradigatilichen Edelfinn des brauen Kriegers freigebliebenen Plat au, "Derr General!" fo flöst dieler ichwer aimend bervor, "wit mir geht es doch au Ende! Mir fann nicht mehr geholfen werden. Aber es gibt licher manchen, dem durch den Transport ins Lasarett das Leben gereitet werden fann. Ihm mag ich nicht im Wen sein." Solch einen fand der General anch ichtestich. Als er, den verwundeten einfachen Soldaten neben fich, die klampfhätte verließ, da hat feln Serz geinbeit. Bas ihte doch für eine berrliche Sache um die Jaribeit des deutschen Gewissens!

Ranindenpoft gwifden ben Schütengraben.

Bon einer mertwurdigen Art ber Berftanbigung swi-Bon einet merkwürdigen Art der Verftändigung zwischen den feindlichen Fenerlinien ergablt ein französischer Unteroffizier im "Echo de Barid": "Benn wir den Sentichen etwas Nenes mitteilen wollen, dann fangen wir ein lebendes Kanluchen, fieden uniere Botichaft in eine Plechbüchte, die wir am Körper des Tieres beseitigen, und iagen es dann nach den dentichen Linien. Das Riappern der Blechbüchte erregt das Aussichen der Sentichen, die unn auf das Kaninchen Jaad machen, um es sich zum Mittagelien zu braten, und die dann uniere Mitteilungen sinden."

Brren ift menichlich.

Einen boien Reinfall bat das im brafflianlichen Borto Alegre ericheinende "Bulletin Français" erlebt. Ein der französischen Sprache wohrscheinlich nicht mächtiger Ange-ftellter flebte nämlich aus Berieben eine nicht für das Publikum bestimmt "Spezialdepeiche" der französischen Gefandtichaft in Rio an die Redaftion des "Bulletin" draußen an die Telegrammtofel, die also lautete: "Die Einnahme von Maubenge in Zeitung unter allen Umftanden abstreiten bis auf Gegenordre." Die "Serra Voh" bemerkt dagn: "Die Kabelsuttermilder in Rio find also noch nicht flar gewesen, was sie sabrigieren wollten, angesichts der

beutiden Ginnahme von Maubeuge. Da fieht man wieber cinmal, wie's gemacht wirb!"

Die Reichsbank in Kriegszeiten. Der per 30. November 1914 abgeschlossene Status zeigt im Bergleich mit bem Borjahre folgendes Bilb (in 1000 Mt.):

gegen bie		gegen bie	
1913 Bormode	affiba !	1914 Bormoche	
503,529 - 36,600	Metallbeftonb	2035,576	41,907
219,136 - 35,683	Dabon Golb	1991,254	42,568
The state of the s	Reiche- u. Dor-		
59,199 - 752	lebus - Staffenich.	743,405 +	143,533
8,154 - 25,282	Mot, and Donfen	9,276 -	15,553
0,101	Bechiel und		
886,103 + 39,608	Schahantveifung.	2932,364 +	41,871
67,244 - 13,496	Lombarbbarlehn	35,824 +	724
208,088 + 26,903	Gffeftenbestaub.	28,412 -	1,156
The second secon		211,727 -	15,450
207,284 + 9,327	Sonftige Afriva	211,121-	10,400
	00 - 1111-	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	
con one	Balliba	100,000 6	A security
180,000 (unber-)	Grundfabital .		inper.
70,048 (naper.)	Refervejonds .		inver.)
1981,898 +145,154	Motenumlauf .		196,199
681,441 119,438	Depositen	1397,443 -	
76,214 - 973	Sonftige Palfiva	139,290 -	19,054
		The same and the Same	40000

Auf 1891 Mill. M. bat fich nunmehr ber Woldbeftand der Deutichen Reichsbauf erboht. Die von den Darlebus-fossen ausgeliehenen Beträge haben um 168,6 Mill. M. bis 1062,5 Mill. M. zugenommen. Da gleichzeitig die im Tresor der Reichsbauf besindlichen Darlehnstassenscheine nur um 144,4 auf 739,2 Mill. M. gestiegen sind, so zeigt sich, das durch die Reichsbauf in der leiten Rovemberwoche 24,2 Dill. DR. Darlebnofaffenifeine in ben Berfehr gebracht find.

Betrachtet man die Weiamtanlage, alfo außer Wechtel, Schods und die toniable Schausunweisungen auch die Combardanlage nud den Effetienbestand, jo beträgt der diesisterlag Auwachs 44,4 Will. M., der vorjährige aber 80 Mill. M., so daß der Bergleich hinsichtlich der Fnanspruchnahme zum Ultimo zugunften des laufenden Jahres ausfällt. Der

Zuwachs des Notenumlaufs ist mit 196,2 Mill. M., wovon 89,8 Mill. M. auf den Zuwachs an kleinen Noten entsallen, etwos größer als im Borjahr.

Die reine Goldbedung der Noten ist von 48,6 Brog. auf 47,4 Bros. gewichen. Diese Minderung, die 1,3 Brog. veträgt, hebt sich vorteilhaft ab von der Entwicklung, die die Goldbedung in den entsprechenden Bochen des Borjahres ersuhr: die Nonahme batte nämlich in jener Zeit zwischen 5 und 8 Brog. betragen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Der Abichluß der Giemens u. Salste Alt.-Wef.

Der Abschluß der Siemens u. Dalste Alt.:Ges.
Gleich anderen Unternehmungen der Elektrizitätsindustrie nimmt auch die Siemens u. Dalste-Aft.:Ges. eine Ermäßigung ihrer Dividende vor, indem fie 10 Proz. gegen 12 Proz. im Borjabr vorschlägt. Damit bringt die Siemens u. Dalste-Geschlichaft denselben Sah wie die K. E. G. in Boricklag, die indes, wie befannt, die Dividende um 4 Proz., nämlich von 14 auf 10 Proz., ermößigt. Der Abschlich der Siemens u. Dalste-Geschlichaft ver 31. Inliaeigt, wie die Verwaltung mitteilt, nach einer durch die Zeitlage bedingten besonders vorsichtigen Bewertung der Alfiva einen Reingewinn von 11 151 907 M. (i. V. 12511 197). Rach Dotierung der Spezialreserve mit 2 Mil. Mart., des Dispositionstonds mit 500 000 Mart und nach Juweizung von 900 000 Mart für Gratifikationen an Angestellte und Arbeiter (alles wie im Borjahre) soll der auf den 7. Januar einzubernsenden Generalversammlung, wie ben 7. Januar eingubernfenden Generalverfammlung, wie bereits oben bemerkt, eine Dividende von 10 Pros. in Borichlag gebracht und 1214 810 Mark (i. B. 1219 262) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Scriftletinngt Bernhard Gruthus.
Berantwertlich für demische und andwärfige Politit: B. Grothus; ihr Runft, Biffenichaft, Umterhaltungs- und vollswirtichaftlichen Tell: Q. E. Eisenberger; für Stadt: und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Angelgen: B. Schubert; samtlich iv Biesbaden.
Dend und Berlag der Glesbadener Berlagsauftalt G. m. S. D. (Belinng: G. Riedner) in Blesbaden.

Königliche Schaufpiele. Camorag, 5. Dej., abende 7 Uhr 14. Borftellung. Monnement 3.

Soffmanns Erzählungen. Phanioftifc Oper in 3 Aften, einem Prolog u. einem Oplieg von Jules Barbier. Mufit von J. Offenbach.

Gintierta Antonia Diffans Gran Gans Boopffel a. (6. Gran Corober Raminofo herr Conbert Soffmann Epalamanni herr Rorgaard a. G. Wathanie! herr Edarb Erespel. Cocenille, PHicinaccio,

Frang Coppellus, Berr Bans

Daperiutto Mirafel, herr Rebfopt herr Buifdel Butter Derr Robins Fram Rramer Schlebmidt Gram Krames Binfitalifie Leitung: Pers Professor Mannstaebt. Spielleitung: Pers Ober-Register Mobns, Ende gegen 9.43 Uhr. Schlebmibt

Conntag, 6., Ab. Dt Gotterbam-Montag, 7., 28. 21: College Cramp-

ton.
Dienstag, S., No. B: Geschwister.
Diereuf: Hänfel und Greiel.
Wittwoch, L., Ab. C: Erangelimann.
Donnerstag, 10. Ab. D: Aida.
Freitag, 11., No. B: Prinz Friedrich
von Homburg.
Samslag, 12., Ab. A: Das Rachtlager in Grannda. Hieranf: Die
Verlodung bei der Laterne.
Sonning, 18., Hb. C: Labengrin,
Montag, 18.; L. Zamphanielongeri.

Refideng-Theater.

Samstag, 5. Des., abende 7 Ube: Men einftudiert.

Sofgunfi.

Luftipiel in 4 Aften von Thilo von Arothn. - Epielleitung: Geobor Bruhl a. G.

Der Gurft Briedrich Beng Die Gurftin-Mutter Griba Galbern Bringen Glifabeib, ibre Richte Gifa Erler

Ers. von Malten, Oberhofmeifter Billn Biegler Brg. von Ofchen, Oberholmeifterin Theobora Porit pon Roben, Rammerberr

Rud. Miftner-Schonan Ezg. von Buchen, Dausminifter hermann Reffeltrager von Bellmuth, Dofjagdjunfer

Rifolaus Bauer Grafin Birteufelb Rofel van Born Baron Dobenftein, Bufabefiper Reinhold Sager Bidn, feine Todier Marg. Glafer

Bidn, feine Tochier Mar Baroneh Bertha Ballberg Leo von Galben, Oberleutmant

Braulein Giern

Marg. Buber-Freiwald Stabel, Diener Dermann Com Marga Arone Bolbame.

Laffaien.
Ert der Sandlung: 1. n. 4. Aufzug auf dem Gute Dobenfteins, 2. n. 3. im Schloft ber gurftin. — Zelt: Gegenwart. Ende 9.30 Uhr:

Bonning, 6., nachm. 3.30 Uhr: In Behandlung. (Dolbe Preife.) — Abends 7.30 Uhr: Dofgunft.

Auswärtige Theater.

Reues Theater Grantfurt a. 90. Samblag, 5. Des., abende 8 Uhr; Grille Mufit.

Brokh. Doftheater Darmftadt. Bambiog, 5. Der, obenbs 8 116r: Der Bigennerbaron.

Brobb. Softheater Mannbeim. Sambteng, 5. Des, abbs. 7.15 Uhr: Der Mastenball,



Spezialität: Rehpicken. Ausgesprochene Weinstube mit Delikatessen.



Kurhaus Wiesbaden.

A. Flüge.

Fernsprecher 6051.

(Mitgetellt von dem Verkehrsburean.) Samstag, 5. Dez.: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Stadtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Matrosenmarsch F. v. Blon 2. Ouverture z. Oper "Norma" V. Bellini 3. Der Wanderer, Lied F. Schubert

Schubert 4. Freudensalven, Walzer

5. Ouverture zu "Die Felsen-mühle" G. Reissiger

mühle" G, Reissiger 6, Hab' ich nur deine Liebe, Lied a. d, Optte. "Boccaccio" F v Suppé F. v Suppé

7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner 8. Frisch gewagt, Marsch A. Hahn.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor. 1. Ouverture - Zur Weihe des Hauses" L. v. Beethoven

2. Vorspiel zur "Loreley" M. Bruch

M. Bruch
3. Ouverture zu "Die Zauberflöte" W. A. Mozart
4. Im Frühling C. Goldmark
5. Siegfried-Idyll R. Wagner
6. Ouverture zu "Tannhäuser"
R. Wagner. R. Wagner.

Abends 8 Uhr im kl. Saale: Kriegs-Lichtbilder-Vortrag über Ostpreussen

mit ca. 80 erstklassigen meist kolorierten Lichtbildern zum Teil nach eig. Photographien des Verfassers und authentischen Aufnahmen v. Kriegs-

schauplatz. Redner: Schriftstell, W. Foelsch-Rogewi aus Berlin,

1. Die althistorischen Stätten Ostpreussens 2. Die landschaftlichen Schön-

heiten der masurischen Seen.
3. Auf dem Kriegsschauplatz
des Generalfeldmarschalls

von Hindenburg.
Eintrittspreise: 1.—8.Reihe:
2 Mk. 9.—10. Reihe: 1 Mk.
Galerie: 50 Pfg.
Die Eingangstüren d. Saales
und der Galerie werden pur in der öffnet, der Zwischenpause ge-

Michelsherg 10. 331 Heute abend:

Albert Pauli, Bu felbitändigem Arbeiten be-

Büro- u. Kallengehilfe

auf fofort gejucht.

Dies, ben 3. Degbr. 1914. Rönigliches Domanencentamt.

Tite ben Bertauf von Kunktiveileitt, wasserfret, inistret, streichdar, reinichmedend als Schmala-Ersas u. als Butter-Grab, werden an allen größ. Pläten Bertreter gei. welche bei Großisten und Detaillisten unt eingeführt find. Off. mit Refer, u. Rennung der dirmen, welche sie iest vertreten, unter L. 2880 bei, die Anzeigen-Bermittlung Deine Gieser Dammittlung Beine, Gister, Dam-

In bester Lage.

Ritolasftr. 11, 2, ift per fot. ob. fpat, eine berrichaftt. preiswert su per-Raberes bafelbit im micten, Raberio





Statt jeder besonderen Meldung.

Heute entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Herr Rentner Peter Jung

wohnhaft zu Wiesbaden, Müllerstr. 9, im 91. Lebensjahre. Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Peter Jung und Frau Amalie geb. Schmitt, Porto Alegre (Brasilien),

Wilhelm Jung sen, und Frau Rosine geb. Ende, Porto Alegre,

Robert Jacobi und Frau Berta geb. Jung, Hamburg, Alban Jacobi und Frau Wilhelmine geb. Jung, Hamburg, Oberstleutnant z. D. Dahrenstaedt und Frau Paula geb. Jung, Wiesbaden,

Oberstleutnant a. D. Leuthaus und Frau Luise geb. Jung,

Cöln a, Rh, Konsul Eduardo Secco und Frau Carola geb. Jung,

Porto Alegre, Oberst Quassowski und Frau Herma geb. Jung, Berlin, nebst Enkeln und Urenkeln.

Die Beerdigung findet statt Montag nachmittag 3 Uhr vom Hauptportal des Nordfriedhofs.

Schmerzerfüllt allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, dass unsere unvergessliche, herzensgute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin

frau Geheimrat Diesterweg

heute in der Frühe von ihrem qualvollen Leiden im 81, Jahre erlöst wurde.

Wiesbaden, Bonn, den 4. Dezember 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Paul Diesterweg, Bürgermeister a. D. Adolf Diesterweg.

Die Beisetzung findet am Montag um 11 Uhr vom Trauerhause, Hainerweg 9, statt. Wir bitten, von Kondolenzbesuchen und Blumenspenden absehen zu wollen.